



**Lust auf Natur
im Schulumfeld**

**Eine Handreichung
zum Mitmachen**

***Schulgärten
blühen auf!***

Vorwort

Schulgärten und naturnahe Schulumfelder sind wertvolle Lernorte. Sie ermöglichen selbst mitten in der Stadt Schülerinnen und Schülern unmittelbares Naturerleben und sie laden zum Experimentieren und Entdecken ein. Dabei entstehen positive Emotionen, die Werthaltungen wie Naturverbundenheit, Verantwortungsgefühl und Pflegebereitschaft begünstigen. Sie unterstützen damit auch die Aktivitäten nach mehr „Natur in der Stadt“.

Arbeiten Schülerinnen und Schüler in einer Schulgartengruppe zusammen, so fördert dies kommunikative und soziale Kompetenzen wie Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit, sowie Ausdauer und Selbstwirksamkeit. Das hohe Maß an Eigenaktivität – von der Planung und Gestaltung eines Schulgartens, über die gärtnerische Pflege bis hin zu Ernte und Verwertung – erleichtert es Kindern und Jugendlichen, grundlegende Erkenntnisse über den Verlauf von Jahreszeiten, den saisonalen Anbau von Obst und Gemüse sowie deren Qualitätsmerkmale zu gewinnen.

Schulgärten und naturnahe Schulumfelder eignen sich hervorragend, um Grundlagen für einen nachhaltigen Lebensstil zu schaffen, indem sie ganz allgemein Einblicke in ökologische Zusammenhänge und die Lebensmittelerzeugung gewähren, ein Gespür für den besonderen Wert regional erzeugter Nahrungsmittel entstehen lassen und nicht zuletzt als Basis für eine bodenständige Vorstellung von Biodiversität dienen.

Bei allem Ertrag für Schülerinnen und Schüler – für die Lehrerschaft und Schulverwaltung bleibt der Schulgarten eine Herausforderung. Er verlangt Ausdauer und eine gute Organisation, die sich auf möglichst viele Schultern stützen sollte.

Diese Broschüre enthält viele wertvolle Tipps zur Organisation, ansprechende Beispiele gelungener Schulgärten sowie praktische Hinweise.

Wir freuen uns und danken herzlich dafür, dass neben erfahrenen Schulgärtnerinnen und Schulgärtnern auch die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine Rat und Unterstützung für zukünftige Schulgartenteams anbieten. Wir hoffen, dass diese Broschüre viel Zuspruch findet und ihrem Gesamtanliegen zum Aufblühen verhilft.



A blue ink signature of Dr. Ludwig Spaenle, MdL, written in a cursive style.

Dr. Ludwig Spaenle, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst



A blue ink signature of Ulrike Scharf, MdL, written in a cursive style.

Ulrike Scharf, MdL

Bayerische Staatsministerin für
Umwelt und Verbraucherschutz



A blue ink signature of Helmut Brunner, MdL, written in a cursive style.

Helmut Brunner, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Schulgarten oder ein naturnahes Schulgelände?

Die meisten Definitionen sprechen beim Schulgarten von einem abgegrenzten Bereich auf dem Schulgelände, der unter didaktischen Gesichtspunkten angelegt ist und Beete mit verschiedenen Kulturen wie Gemüse, Kräuter, Obst oder Zierpflanzen enthält. Darüber hinaus können im gesamten Schulgelände naturnahe Elemente wie Nisthilfen, Trockenmauern, Fassaden- oder Dachbegrünungen oder ein Teich eingebunden sein. Die Situation vor Ort bestimmt maßgeblich mit, worauf die einzelne Schule ihren Schwerpunkt legt.¹

¹ Quelle: ISB, 2013, S. 2 ; Spörhase-Eichmann & Ruppert 2004, S. 188-189

Warum Schulgarten?

Weshalb lohnt sich die Arbeit, Schulgärten anzulegen, zu pflegen und zum Aufblühen zu bringen? Lehrkräfte und ihre Schüler meinen...

... damit den Blick für die Schönheit und Vielfalt der Natur vermitteln zu können ...

... das bewusste Erleben der Jahreszeiten ...

... es ist die eigene Freude im Umgang mit Pflanzen, das Wachstum zu beobachten, zu ernten ... und die Weitergabe dieser Erfahrungen an die Schüler ...

...weil er ein vielfältiges Biotop, eine idyllische Oase und für die Schüler ein idealer Praxislernort ist ...

.... dass der Schulgarten eine angenehme Lernumgebung schafft und bei zahlreichen Unterrichtsthemen einsetzbar ist ...

... weil in der Natur Entspannung möglich ist, sich Vieles beobachten lässt und alle Sinne aktiviert werden...dieses Erleben soll an die Kinder weitergegeben werden ...

... durch das Gärtnern auch Verantwortung übernommen wird ...

... der Schulgarten ein wichtiger Lernort für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung ist ...

Verankerung des Schulgartens im Rahmen der schulischen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Im Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) nehmen Gestaltungskompetenz und Partizipation zentrale Bedeutungen ein. Der Schulgarten ist ein hilfreiches Instrument, um im Sinne der BNE ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zu verknüpfen und eigenes Handeln erfahrbar zu machen.

„Ich bin gerne in unserem Schulgarten, weil man sich hier austoben, klettern und ausruhen kann.“
(Jeremy, 10 Jahre)

Kultusministerkonferenz (KMK) – Bildungsstandards

In den bundesweit geltenden Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss, die von der Kultusministerkonferenz im Dezember 2004 für das Fach Biologie beschlossen wurden, finden sich viele Kompetenzen, die in idealer Weise mithilfe von Aktivitäten im Schulgarten entwickelt werden können. So beschreiben und erklären die Schüler¹ beispielsweise „die Angepasstheit ausgewählter Organismen an die Umwelt, ermitteln mit Bestimmungsliteratur im Ökosystem häufig vorkommende Arten, führen Untersuchungen mit qualifizierenden oder quantifizierenden Verfahren durch oder erörtern Handlungsoptionen einer umwelt- und naturverträglichen Teilhabe im Sinn der Nachhaltigkeit.“

Oberste Bildungsziele und Richtlinien für die schulische Umweltbildung

Die Verfassung des Freistaats Bayern legt im Artikel 131, Absatz 2 das „Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt“ als eines der obersten Bildungsziele fest. Die „Richtlinien für die Umweltbildung an den bayerischen Schulen“ beziehen sich darauf und empfehlen eine Persönlichkeitsbildung, die den „ganzen Menschen mit seinem Gefühl, seinem praktischen Können und seinem Sachverstand“ gleichermaßen erreicht und betonen darüber hinaus die Verknüpfung von Lernen und Handeln (StMUK 2003). Schulgärten können hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

¹ Bei allen Personen- und Funktionsbezeichnungen in der männlichen Sprachform sind stets auch die weiblichen gemeint.





Zahlreiche Themen und Inhalte der Richtlinie können mit Arbeit im Schulgarten bzw. naturnahen Schulumfeld umgesetzt werden, z. B. Bedeutung der Schönheit der Natur, Artenvielfalt, Ökosysteme (Natur als Erlebnis- und Erfahrungsraum, Tiere in ihrem Lebensraum, ökologische Bedeutung der Artenvielfalt, Grundaussagen der Ökologie, Tierschutz, Artenschutz, Biotopschutz); Natur- und Kulturlandschaften (regionale und globale Auswirkungen bei der Zerstörung von Naturräumen); nachhaltige Entwicklung als ethische Herausforderung (Ehrfurcht vor der Schöpfung, Natur als Quelle von Wert-, Sinn- und Glaubenserfahrungen).

Lehrpläne

Auch zahlreiche Inhalte und Kompetenzen, die in den Lehrplänen der einzelnen Schularten beschrieben sind, können mithilfe eines Schulgartens besser vermittelt und gefördert werden. Viele der Themen haben direkten Bezug zum Bereich Biologie, darüber hinaus aber auch zu einer Reihe weiterer Fächer, so dass der Schulgarten auch ein zentraler Ort für die Umsetzung von fächerübergreifenden Zielen der Umweltbildung ist.

Bereits in der Grundschule ist der große Lernbereich des LehrplanPLUS „Natur und Umwelt“ mit seinen Kompetenzerwartungen in einem dementsprechend gestalteten Schulgelände hervorragend umsetzbar. Auch in den Lehrplänen der weiterführenden Schulen sind vielfältige Anknüpfungspunkte wie Artenkenntnis, Ökosysteme, Wild- und Nutzpflanzen, gesunde Ernährung, Mikroskopieren etc, gegeben. Jede Aktivität sollte im Sinn der Nachhaltigkeitsbildung erfolgen und Aspekte wie Regionalität, Saisonalität, Sozialverträglichkeit, Verantwortung für Natur und Umwelt, Artenvielfalt gebührend einbeziehen.

„Ich bin gern in unserem Schulgarten, weil es schöne Sitzgelegenheiten, frische Luft und Blumen gibt. Vor einer Schulaufgabe kann ich mich dort beruhigen.“
(Gregor, 12 Jahre)



Kompetenzerwerb bei der Schulgartenarbeit

Die Arbeit im Schulgarten-Team unterstützt Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung sowie in ihren kommunikativen und sozialen Kompetenzen. Dabei werden Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Kritikfähigkeit und Toleranz gefördert sowie Zuverlässigkeit, eigenständiges Arbeiten, Ausdauer, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität und Selbstwirksamkeit gestärkt.

Einen Käfer über die Hand krabbeln lassen, die Schönheit eines Schmetterlings bestaunen, Kräuter für Tees sammeln, Gemüse ernten und zubereiten, den Duftgarten erleben – das sind Erlebnisse und Erfahrungen, die Emotionen, Einstellungen und Werthaltungen der Schüler nachhaltig beeinflussen können. Gleichzeitig werden Interesse für die Auswirkung menschlicher Aktivität auf die Umwelt, die Achtung vor dem Leben, Empathie und Identifikation mit der Natur, für den Jahreskreislauf und die saisonale Nutzung von Naturprodukten sowie die Bereitschaft für verantwortliches Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung grundgelegt.

„Ich bin gerne in
unserem Schulgarten,
weil die Pflanzen
so schön wachsen.“
(Luca, 7 Jahre)

Das Verhalten von Tieren beobachten, Tiere und Pflanzen im Schulgarten bestimmen oder Wachstumsbedingungen von Nutzpflanzen kennen lernen, benötigt kognitive Fähigkeiten, Fachwissen und Problemlösestrategien. Durch Schulgartenarbeit können gärtnerisches Grundwissen, Grundzüge der Lebensmittelproduktion, Artenkenntnis, ökologische Zusammenhänge und naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden vermittelt werden. Beim Säen, Pflegen und Ernten, beim Anlegen von Beeten, Bau von Nisthilfen oder einer Kräuterspirale erweitern Schüler ihre motorischen und handwerklichen Fähigkeiten und erlernen gärtnerische Kulturtechniken.





Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Bildungsstandards, Biodiversitätsstrategie, Oberste Bildungsziele, Umweltbildung, Lehrpläne



Beispiele für Schulgärten

Die folgenden Portraits bayerischer Schulgärten und Schulgelände zeigen die Vielfalt möglicher Konzepte für verschiedene Schularten auf. Die genannten Schulen bieten gerne konkrete Praxishilfe und Unterstützung an.

Anton-Höfer-Grundschule
Thannhausen

E-Mail: ahgs.thannhausen@t-online.de
Tel.: 08281 1344



Ein Schulgarten entwickelt sich

Unsere Motivation

„Wer ein Leben lang glücklich sein will, der schaffe sich einen Garten.“
(Chinesische Weisheit)

Schulkinder sollen sich hier wohlfühlen und fürs Leben lernen.

Unser Konzept

Der Schulgarten wurde 1989 gemeinsam mit Eltern, Lehrern und Kindern unserer Schule angelegt. Nach und nach gestalteten wir unser Schulgelände durch weitere Aktionen und Projekte, z. B. Baumpflanzaktionen, Baumlehrpfad, Insektenwand, Nistkastenaktion, Teich mit Feuchtbiotop, Trockenmauern, Dachbegrünung oder Freiluftklassenzimmer.

In unserem Außengelände haben wir einen Naschgarten (Beeresträucher und Obstbäume), einen Schnupper- und Probiergarten (Kräuterbeet und Trockenhügel), einen Nutzgarten (Gemüsebeete), einen Entspannungsgarten (Atrium und verschiedene Sitzgelegenheiten), einen Trinkbrunnen und ein Freiluftklassenzimmer.

Anschaulich und mit allen Sinnen werden Interesse und Freude an der Natur bei Schulkindern und Eltern geweckt. Es wird Verantwortungsgefühl gegenüber Pflanzen und Tieren und ein Gespür für die Zusammenhänge in der Natur entwickelt und ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Umweltschutz geleistet.

Unser Angebot

- Beratung von Lehrkräften (per E-Mail und telefonisch)
- Führungen für Lehrkräfte
- Frei zugängliches Schulgelände

Pflege eines Gemüse- und Kräutergartens

Unsere Motivation

Unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wird der bestehende Gemüse- und Kräutergarten gepflegt. Gemüse, Früchte und Kräuter werden in der Schulküche unmittelbar verwendet. Das ist gelebte Nachhaltigkeit. Der Kräutergarten wurde gemeinsam mit einer Gartenbauingenieurin neugestaltet.

Unser Konzept

Die Schüler erhalten Einblick in die Bewirtschaftung eines Nutzgartens, erleben den Garten im Jahreslauf (Bestellung, Pflege, Ernte) und erfahren unmittelbar die bestehende Pflanzenvielfalt. Der Garten bietet Erholung in den Freistunden oder Mittagspausen, ermöglicht Erfahrungen in und mit der Natur.

Im Religions- und Ethikunterricht erschließt der Garten ein meditatives Erleben der Schöpfung. Zugleich ist er ein Ort, der Möglichkeiten zur künstlerischen Gestaltung mit Naturmaterialien bietet.

Die Verarbeitung der besonders vitaminreichen, geschmackvollen Früchte in der Schulküche schont durch kurze Wege die Umwelt und liefert gesundheitsförderliche Produkte. Das Verwenden saisonaler und regionaler Früchte und heimischer Pflanzen regt zu klimaschonendem Verhalten an. Die Bevorratung und Haltbarmachung der Früchte dienen als Beispiele für wirtschaftliches Handeln.

Unser Angebot

- Beratung von Lehrkräften (per E-Mail und telefonisch)

Berufsschule Ostallgäu
Marktoberdorf

E-Mail: verwaltung.marktoberdorf@bsoal.de
Tel.: 08342 897200





**Graf-Münster-Gymnasium
Bayreuth**

www.gmg-bayreuth.de
E-Mail: gmg-bayreuth@t-online.de
Tel.: 0921 759830

Vom Nutzgarten bis zum botanischen Garten

Unsere Motivation

Wir möchten eine umfassende Erziehung durch mehr Lebensnähe und einen stärkeren Wirklichkeitsbezug leisten und alle Sinne des Schülers auch für seine Außenwelt, für konkrete Gegenstände und Vorgänge seiner Umwelt schärfen.

Unser Konzept

Seit 1980 wurden von Schülern, Lehrern und Eltern auf dem Gelände eines aufgegebenen, verwilderten Obstgartens diese Schulgartenbereiche realisiert:

- ein botanischer Garten mit Baumlehrpfad, Staudenbeeten und Sukkulentehaus
- Nutzgarten mit einem fränkischen Bauerngarten, einer Kräuterspirale, Rebstöcken, einem reichhaltigen Obstbaumbestand und einer Kompostierungsanlage
- ein Kleingewächshaus für die Anzucht von Gemüse und mehr als hundert Wildpflanzenarten
- aber auch ökologisch wertvolle Kleinbiotope wie Trockenmauer, eine alte Strauch- und Baumhecke, Weiher, Tümpel, Totholz, Magerwiese und Streuobstwiese. Besonderheiten sind z. B. das fränkische Fachwerkhaus und ein fränkischer Steinbackofen.

Unser Garten dient als vielfältiger Naturerfahrungsraum und Ort der Umweltbildung.

Unser Angebot

- Beratung von Lehrkräften (vor Ort oder per Mail)
- Führungen für Lehrkräfte

Vom Innenhof zum Urban Gardening



Unsere Motivation

Es macht Spaß, Schönes mit Nützlichem zu verbinden und zu sehen, wie sich bei den Schülern ein Sinn für Natur entwickelt.

Unser Konzept

Vor über zehn Jahren wurde ein vernachlässigtes Schulatrium nach und nach durch Schüler gärtnerisch gestaltet. Der Pausenhof bekam durch einen Bachlauf und Rabatten rund ums Schulhaus ein neues Bild. Kräuterbeete entstanden, Bäume und Büsche wurden gepflanzt. Wir treten mit Aktionen rund um die Natur nach außen und holen uns z. B. über Projekte wie „Praxis in der Schule“ Experten als Helfer. So wurde auch vor zehn Jahren das Arboretum in Landsberg von unserer Garten-AG wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung gebracht. Der Schulgarten unterstützt die Imagepflege der Schule. Er dient als Rohstoffquelle für den Hauswirtschaftsunterricht, als Motiv für vielfältige künstlerische Auseinandersetzung, Rückzugsgebiet für Schüler und Lehrer, Anschauungsobjekt in Biologie und als Lebensraum für viele Tiere (Insektenhotel, Bienenstand, Nisthilfen, Futterhäuschen, ...). Es ist uns wichtig, dass möglichst viele Schüler in die Neuanlage, die Pflege und Nutzung der Gartenflächen eingebunden sind. Für die fachliche Unterstützung nehmen wir die Hilfe von Umweltorganisationen vor Ort (LBV, BN, ...) gerne in Anspruch. Für Saatgut und Pflanzen versuchen wir ortsansässige Gärtnereien als Sponsoren zu gewinnen.

Unser Angebot

- Beratung von Lehrkräften (per E-Mail und telefonisch)
- Führungen für Lehrkräfte
- Besuche mit Schulklassen

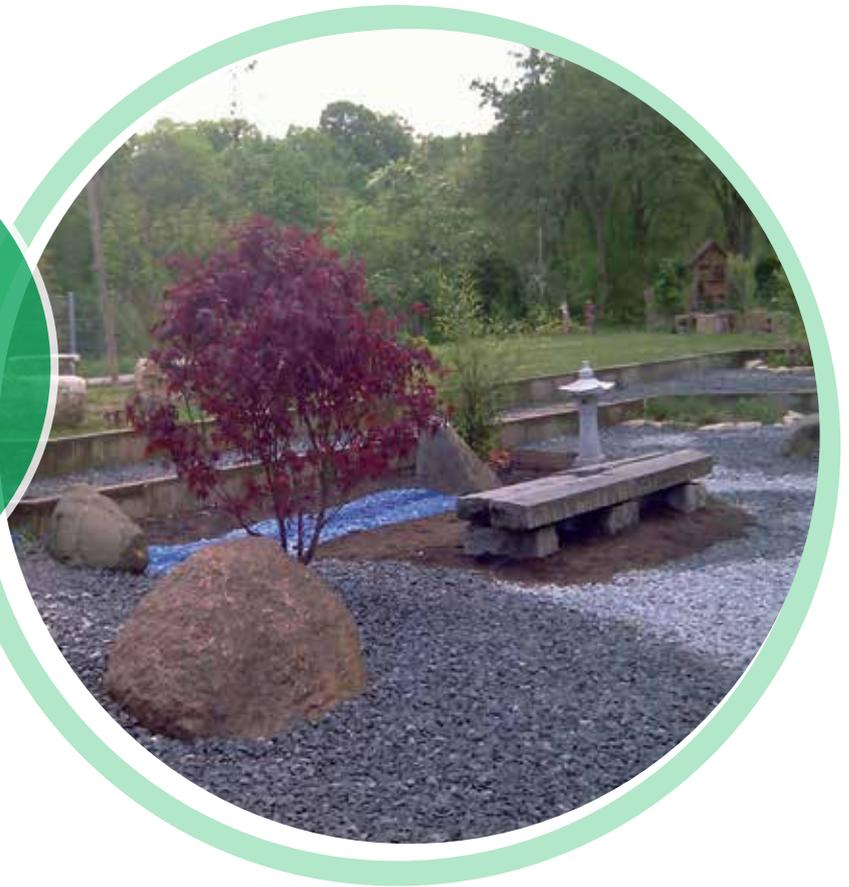
Mittelschule Landsberg am Lech
Landsberg

E-Mail: mittelschule@landsberg.de
Tel.: 08191 128526



Staatliche Realschule Landshut
Landshut

E-Mail: verwaltung@rs-landshut.de
Tel.: 0871 9233411



Gartenbereich der Ruhe und Sinne

Unsere Motivation

Unser Lebensraum Schule soll für die gesamte Schulfamilie schöner werden.

Unser Konzept

Immer wieder wünschten sich Schüler einen ruhigen Ort zum Reden und Erholen in der Pause. Da wir einen Teil unseres Pausenhofs umgestalten konnten, verwirklichten wir einen Garten der Sinne und Ruhe mit einem grünen Klassenzimmer. Es wirkten viele Schüler und Fachschaften bei der Planung und dem Bau mit. Ideen hatten wir viele, Geld jedoch keines. Aber mit zuverlässigen Sponsoren, engagierten Schülereltern, einer Schulleitung, die hinter dem Projekt stand und steht und vielen fleißigen Händen wurde etwas sehr Ansprechendes geschaffen. Geplant wurde etwa fünf Monate, die Ausführung dauerte zwei Tage. Eine Fachfirma erledigte die groben Erd- und Pflasterarbeiten, während am nächsten Tag eine Werkklasse (Jahrgangsstufe 8) alle anderen Arbeiten fertigstellte. So entstanden ein 13 Meter langer Barfußpfad, eine Kräuterschnecke, ein asiatischer Zen-Garten, ein grünes Klassenzimmer mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten, ein Insektenhotel und verschiedene Beete, die mit Gräsern, einheimischen Blumen und Sträuchern bepflanzt wurden. Betreut wird der Schulgarten von einer Schulgarten-AG, die sich wöchentlich trifft und Pflegemaßnahmen, Pflanzaktionen und die Neuanlage von Beeten vornimmt.

Unser Angebot

- Beratung von Lehrkräften (per E-Mail und telefonisch)
- Führungen für Lehrkräfte

Neuanlage eines kompletten Schulgeländes

Unsere Motivation

Ein Schulgelände zur Naturerfahrung sowie vielen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und Rückzugsräumen.

Unser Konzept

Der gesamte Schulhof wurde mit den Schülern, Eltern und Lehrern gemeinsam beim Neubau der Schule geplant und gebaut. Er steht in erster Linie der Schule als Pausenhof und Raum für unterrichtliche Aktivitäten zur Verfügung: Kletter- und Balanciermöglichkeiten, Wasserspielgelände, Labyrinth, Fußföhlpfad, Tierbeobachtung, grünes Klassenzimmer, Bolzplatz, Schulgarten mit Beeten zum Anbau von Getreidesorten, Frühblühern, Beeren, Kräutern oder Kartoffeln. Streuobstwiese mit alten Obstsorten, Insektenhotel, Holzstoß als Winterquartier für Igel, Trockenmauern für Eidechsen und anderem Getier als Unterschlupf, Teich mit Fischen, Wasserinsekten und Fröschen, Nistkästen und Futterhäuser ergänzen das Angebot. In einer Schulgarten-AG sowie Pflegewochen wird mit Schülern, Lehrern und Eltern das Außengelände gepflegt.

Unser Angebot

- Beratung von Lehrkräften (per E-Mail und telefonisch)
- Führungen für Lehrkräfte/Schulleitungen
- Besuche mit Schulklassen

Rangaugrundschule
Cadolzburg-Egersdorf

E-Mail: : sekretariat@rangauschule.de
Tel.: 09103 7192510





**Berufliche Oberschule
Staatliche Fach- u. Berufsoberschule
Obernburg**

E-Mail: info@bs-mil-obb.de

Mission Pausenhof – Schülerkreativität gefragt

Unsere Motivation

Einen eintönigen Pausenhof in einen einladenden Ort zu verwandeln, der Raum zur Erholung, Begegnung und Inspiration bietet.

Unser Konzept

Eigentlich hatten wir nur diese Vision – und keinen Etat. Doch kreative Köpfe, zupackende Hände, geschenkte Pflanzen, kostengünstige Produktion von mobilen Sitzgelegenheiten durch Kooperation mit der Berufsschule sowie wohlwollende Begleitung durch die Schulleitung und den Sachaufwandsträger ermöglich(t)en eine schrittweise Umsetzung.

Hierbei ist es uns wichtig, gemeinsam mit den Schülern Ideen zu entwickeln. So macht die Arbeit Spaß und beflügelt. Weiterentwicklung und Wandel sind erwünscht und werden zugelassen. Die jeweiligen Schülerjahrgänge dürfen sich kreativ einbringen.

Als sehr bereichernd erleben wir darüber hinaus die immer wieder neu entstehenden Ansatzpunkte für einen fächerübergreifenden Unterricht in Kunst und Biologie, die während unseres gemeinsamen Arbeitens im Schulgarten entstehen.

Unser Angebot

- Beratung von Lehrkräften (per Mail und telefonisch)
- Sonstiges: Workshop



Gymnasium Herzogenaurach
Herzogenaurach

E-Mail: sekretariat@gymnasium-herzogenaurach.de

Fax: 09132 77122

www.gymnasium-herzogenaurach.de

Schulhöfe voller Leben: Natur, Kunst, Ruhe und Spiel

Unsere Motivation

Die Schulgemeinschaft verwandelt triste Pausenhöfe in Natur-Erlebnis-Gärten.

Unser Konzept

Die Schule ist mehr als ein Lernort, sie ist ein Lebensraum. Im Rahmen der Schulentwicklung wurde ein langfristiger Umbau der bestehenden großflächigen und versiegelten Pausenhöfe angedacht. Das hierfür gegründete Schulhofforum koordinierte die Planungen. Schüler sammelten Ideen und fertigten Modelle und Entwürfe an. Diese Vorschläge bildeten die Grundlage für die Gesamtplanung durch eine Landschaftsarchitektin.

Die ca. 4 500 qm großen Schulhöfe wurden in kleinflächige, modellierte und entsiegelte Lebens- und Erlebnisräume umgestaltet.

Es entstanden verschiedene Nutzungsbereiche: Rückzugsräume mit Sitzmöglichkeiten für Kommunikation und Ruhe (Pergola, Pavillon, Trockenmauern), Räume für Naturerleben und Artenschutz, Räume für Kunst und Kreativität und Räume für Spiel und Bewegung (Kletterhügel, Kletternetz, Spielfeld, TT-Spiel).

Nach der Genehmigung des Projektes durch den Sachaufwandsträger erstellten die Schüler Flyer und Präsentationen für Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring.

In vier Vorbereitungs- und Projektwochen wurden die einzelnen Bauabschnitte realisiert. In den Projektwochen arbeiteten täglich Schüler, Eltern und Lehrer auf den Baustellen. Gepflanzt wurden einheimische Stauden, Sträucher und Bäume. Die regelmäßigen Pflegearbeiten werden von allen gemeinsam durchgeführt. Unsere Schulhöfe bieten jetzt Lebensraum für Mensch, Pflanze und Tier.

Unser Angebot

- Beratung von Lehrkräften
- Führungen für Lehrkräfte
- Besuche mit Schulklassen

Tipps zur praktischen Umsetzung

Wenn Sie noch keinen Schulgarten haben, suchen Sie einen geeigneten Platz in Ihrem Schulgelände für Ihr erstes Projekt. Beachten Sie Zufahrtsmöglichkeiten, Fluchtwege oder Feuerwehrezufahrten. Ist in der Nähe ein Wasseranschluss, ein Regenfallrohr, um mit Regenwasser zu gießen oder besteht vielleicht die Möglichkeit, einen Brunnen zu schlagen? Muss das Areal abgegrenzt werden? Gibt es einen Raum/eine Hütte für Ihre Geräte?

„Ich finde unseren Schulgarten gut, weil er ein ruhiger, schöner Platz ist, wo man sich wohl fühlt. Er ist ein Stück Natur.“
(Ignaz, 11 Jahre)

Empfehlungen für eine Neuanlage

- Fangen Sie klein an. Beginnen Sie mit einem Projekt in Ihrer Klasse. Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Kleindimensionierte Projekte mit zeitnahe Erfolg motivieren zum Weitermachen.
- Ein P-Seminar im Gymnasium, Projekttag in der Realschule, Praxistage in der Mittelschule oder Ganztagesklassen können kleine biologische Inseln aufbauen, die nach und nach erweitert werden können.



„Ich finde unseren Schulgarten gut, weil wir hier alles selber machen.“
(Lucas, 11 Jahre)

Beispiele für kleinere Projekte:

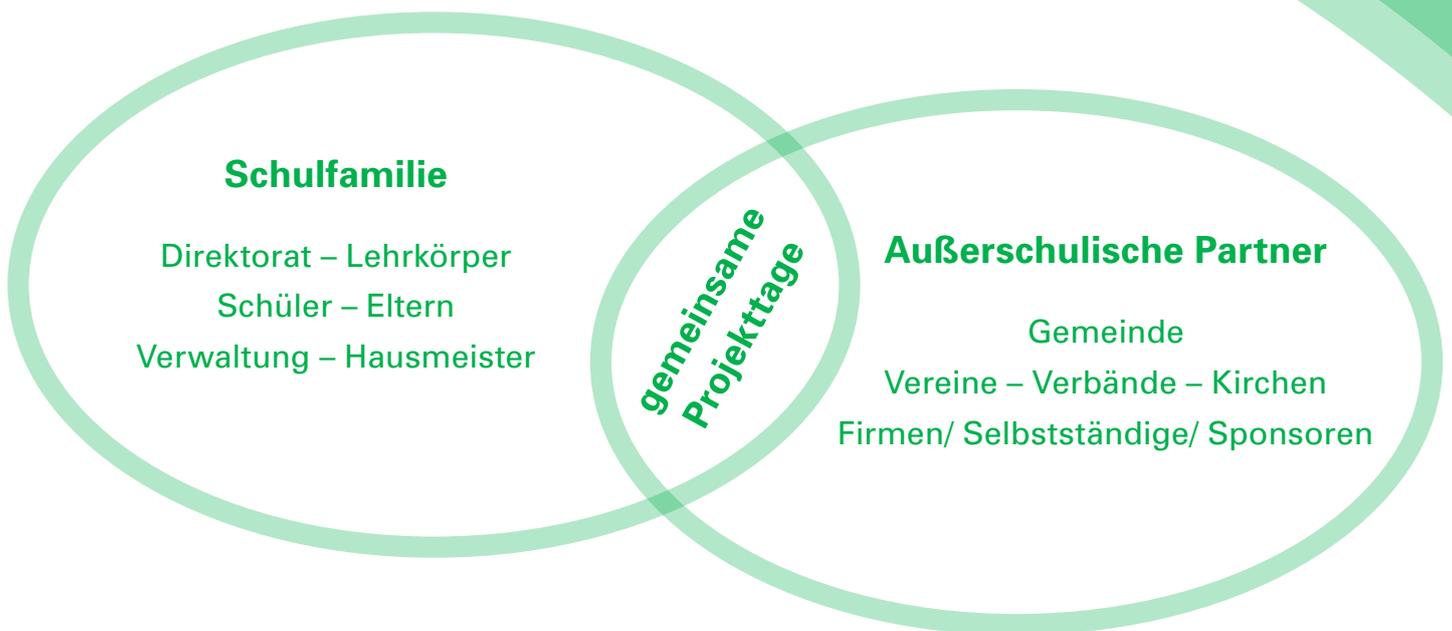
Legen Sie einen Laubhaufen, Asthaufen, Totholzhaufen, Steinhaufen an. Nisthilfen für Ohrwürmer, Futterstationen, Vogeltränke oder ein Feuerbohrentipi erfordern wenig Aufwand.



„Ich finde unseren Schulgarten gut, weil mir die Kräuterschnecke so gefällt. Außerdem schmückt er unseren Schulhof und es wurden neue Sitzmöglichkeiten geschaffen. Man kann dort für ein paar Minuten dem Schulstress entgehen.“ (Nadine, 15 Jahre)

Beispiele für mittlere Projekte:

Ein Gemüse- oder Hochbeet in einer Ecke des Schulgeländes, eine Kräuterspirale, die vielfältig genutzt werden kann, Erde in Säcken oder anderen Gefäßen mit Sommerblumen für Insekten, Beerensträucher statt Thujahecken, ein Insektenhotel, eine Nistkastenaktion, eine Kompostierungsanlage, Bestimmung und Beschriftung der Pflanzen im Schulgelände.



Planen Sie gemeinsame Arbeiten mit Schülern, Eltern, Lehrern und Firmen für einen oder mehrere Projektstage. Suchen Sie sich auch außerschulische Kooperationspartner wie den Gartenbauverein. Dokumentieren Sie die Arbeiten für die Homepage der Schule, für Presseartikel oder Dankeschreiben. Je mehr Personen der Schulfamilie sich am Vorhaben beteiligen, desto höher ist die Identifikation.

Tipps für die Bepflanzung:

- einheimische Pflanzen bevorzugen
- Pflanzkonzept beachten
- keine Giftpflanzen
- keine Ausläufer bildende oder stark wuchernde Pflanzen
- Pflegeaufwand beachten

„Ich halte mich besonders gerne in den sonnigen Ecken auf, in denen es nach Zitronenmelisse und Pfefferminze riecht. Ich mag an unserem Schulgarten, dass hier die Schüler gestalten können, wie sie wollen und auch die Sitzmöglichkeiten verschoben werden dürfen – wie auch die Vielfalt an Farben und Gerüchen und dass wir uns an den Kräutern und Früchten bedienen dürfen.“
(Larissa, 17 Jahre)

„Unser Lebensraum Schule erfährt durch den Schulgarten eine große Bereicherung. Er ist eine optische Augenweide, ein Ort des Wohlfühlens für die gesamte Schulfamilie.“ (Schulleiterin)

Hinweise zur dauerhaft verlässlichen Pflege

Ein wichtiger Punkt in Ihren Planungen sollte die nachhaltige Pflege sein, die Sie bereits mit der Auswahl der Pflanzen beeinflussen können. Stark wachsende Pflanzen, die unterirdische Triebe oder Ausläufer entwickeln (z. B. Bambus, Himbeeren, Minzen, ...) müssen mit einer Rhizom-Sperre in Zaum gehalten werden. Beachten Sie die endgültige Größe von Pflanzen, die zwar klein gepflanzt werden, sich aber zu enormer Größe entwickeln können. Meist pflanzt man am Anfang zu dicht.

Dauerhafte Projekte sollten durch eine Schulgarten-AG betreut werden, mit regelmäßig wiederkehrenden Projekten oder Seminaren. Sprechen Sie die Pflege mit den Kollegen ab. Planen Sie den Garten so, dass Sie in den Ferien nicht unbedingt einen Gießdienst benötigen. Gemeinsame Pflégetage der ganzen Schulfamilie im Frühjahr und Herbst erleichtern die Arbeit und bringen zusätzliche Identifikation mit dem Schulgarten/Schulgelände. Ein anschließendes Fest als Dank für die Helfer unterstreicht die Wertschätzung. Der Bauhof des Sachaufwandträgers hilft sicher beim Abtransport von Schnittgut oder bringt Häckselmaterial zum Mulchen. Auch der örtliche Obst- und Gartenbauverein hilft auf Nachfrage sicherlich bei der Pflege, beim Obstbaumschnitt, ...





Organisatorische Empfehlungen

- Erfinden Sie das Rad nicht neu, sondern vernetzen Sie sich mit erfahrenen Kollegen. Besichtigen Sie beispielhafte Schulgärten und kontaktieren Sie die betreuenden Lehrkräfte.
- Suchen Sie sich Mitstreiter, arbeiten Sie im Team.
- Stimmen Sie sich mit der Schulleitung, den Kollegen, dem Hauspersonal (besonders dem Hausmeister), den Eltern (Elternbeirat und Förderverein) und dem Sachaufwandsträger (Stadtbaumeister, Bauhof) ab.
- Beziehen Sie die Schüler mit ein: Befragen Sie Schüler nach ihren Wünschen und Vorstellungen.
- Initiieren Sie einen Ideenwettbewerb an Ihrer Schule zur Gestaltung des Schulgeländes.
- Nehmen Sie Beratungsmöglichkeiten in Anspruch (Fachberater für Umweltbildung, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, Gartenbauverein, ...).
- Eventuell kann Schulgartenarbeit als AG eingerichtet oder eine Poolstunde herangezogen werden.
- Verschiedene Projekte oder Seminare in der Oberstufe können zur Schulgartenarbeit beitragen.
- „Tu Gutes und sprich darüber“ – dokumentieren Sie die Arbeit im Schulgarten regelmäßig auf der Homepage, im Jahresbericht oder in der Presse.
- Schüler sollten nicht nur für die Schule arbeiten, sondern an der Ernte teilhaben und Produkte mit nach Hause nehmen.

„Ich finde, der Schulgarten ist ein schönes Projekt, das nicht nur von einem Einzelnen, sondern engagiert von der gesamten Schulfamilie getragen werden soll. Wichtig ist, dass die Betreuung des Gartens langfristig erfolgt, damit der Schulgarten so schön bleibt, wie er ist.“ (Hausmeister)





Außerschulische Partner und Unterstützer

Es gibt zahlreiche Partner, die Schulen und Lehrkräfte bei der Schulgartenarbeit unterstützen und beraten, hier eine Auswahl:

Ansprechpartner in allen gartenfachlichen Fragen:

- Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege am jeweiligen Landratsamt
- Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. bzw. die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine (www.gartenbauvereine.org)
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (www.lbv.de)
- BUND Naturschutz in Bayern e. V. (BN) (www.bund-naturschutz.de)
- Kleingärtner, Eigenheimerverband, Verband Wohneigentum

Weitere Ansprechpartner und mögliche Kooperationspartner in den Regionen:

- Umweltstationen in Bayern (www.umweltbildung.bayern.de)
- Bayerische Gartenakademie (www.lwg.bayern.de/gartenakademie)
- Landschaftspflegeverbände (www.lpv.de/verbaende-vor-ort/bayern.html)
- Landesverband Bayerischer Imker e. V. (www.lvbi.de)
- BayWa-Stiftung: Projekt „Gemüse pflanzen. Gesundheit ernten.“ (www.baywastiftung.de/projekte/deutschland)
- Bauhof Gemeinde, Landkreis, je nach Schulaufwandsträger
- Örtliche Handwerksbetriebe, Gärtner, Garten- und Landschaftsbaubetriebe, Landwirte
- Berufsschulen mit Ausbildung zur Gärtnerin/ zum Gärtner (www.km.bayern.de/ministerium/schule-und-ausbildung/schulsuche.html)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten (www.bag-schulgarten.de)



Auswahl an Internetadressen und Literatur

- Aid Infodienst: Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.;
http://www.aid.de/lernen/landwirtschaft_umwelt_schulgarten.php;
Lernort Schulgarten: Bestell-Nr. 3910
- Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Hrsg. (2014): Tiere live –
Ein Aktionshandbuch für die schulische und außerschulische Umweltbildung;
Bestellmöglichkeit über www.alp.dillingen.de/publikationen, Suchbegriff 455
- Bayerische Gartenakademie; www.lwg.bayern.de/gartenakademie/;
Infoschriften zu zahlreichen Gartenthemen) (u.a. Plakat zum Schulgarten)
- Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.;
www.gartenbauvereine.org; sehr viele Fachblätter zum Garten und zur
Gartenarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V (2009):
Gartenpädagogikordner für Ganztagschulen. München; zu beziehen über den
Obst- und Gartenbauverlag, Herzog-Heinrich-Str. 21, 80336 München; Artikelnr. 1943 ;
Tel. 089 544305-14 oder -15 oder per Mail bestellung@gartenbauvereine.org
- Comenius-Regio Partnerschaft „Bewegende Gärten - Bildung für nachhaltige
Entwicklung in Schulgärten und auf grünen Schulhöfen“ (Niederösterreich-Berlin)
<http://www.naturimgarten.at/comenius-bewegende-gaerten>
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.; www.lbv.de
- Kommunale Unfallversicherung Bayern (2003): GUV-SI 8018; Giftpflanzen:
beschauen nicht kauen; Bezug über www.kuvb.de
- Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (2013): Anlagen III-3.7 Giftige Pflanzen;
pdf herunter zu laden unter:
<http://www.km.bayern.de/lehrer/unterricht-und-schulleben/sicherheit.html>
(abgerufen am 19.5.14)
- www.gruenes-klassenzimmer.net
- http://www.naturimgarten.at/sites/default/files/comenius_regio_backup.pdf
- ANL, Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege:
www.anl.bayern.de



- aid, Lernort Schulgarten, Projektideen aus der Praxis, Bestell-Nr.: 3910
- Walter Hartmann (2003): Farbatlas Alte Obstsorten.
- David Szalatnay, Markus Kellerhals, Martin Frei, Urs Müller (2011): Früchte, Beeren, Nüsse: Die Vielfalt der Sorten – 800 Porträts. Kommentar: Neuestes und umfangreichstes Werk über Gehölzsorten.
- Andrea Heistingner, Arche Noah (2013): Das große Biogarten-Buch. Kommentar: Hervorragendes Werk. Alles über den Anbau und die Ernte von Gemüse.
- Christine Weidenweber (2012): Raritäten im eigenen Garten. Alte Gemüsesorten und Wildkräuter selbst anbauen.
- Elisabeth Meyer (2001): Wildfrüchte, -gemüse, -kräuter: Erkennen, Sammeln & Genießen: Erkennen, Sammeln und Genießen.
- Elisabeth Mayer (2009): Noch mehr Wildfrüchte, Wildgemüse und Wildkräuter. Leopold Stocker Verlag
- Marie-Luise Kreuter (2009): Kräuter und Gewürze. 12. Aufl. Kommentar: Umfassendes Werk über alle wichtigen Gartenkräuter, deren Anbau und Verwendung.
- Katzer, Gernot / Fansa, Jonas (2011): picantissimo. Das Gewürzhandbuch. 2. Aufl. Alles über Gewürze.
- Manfred Pappler, Reinhard Witt (2001): NaturErlebnisRäume: Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten: Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze; ISBN-10: 3780052687
- Reinhard Witt (2013): Natur für jeden Garten. 10 Schritte zum Natur-Erlebnis-Garten. Das Einsteigerbuch.: Planung, Pflanzen, Tiere, Menschen, Pflege. Kommentar: Enthält nahezu alles, was für eine naturnahe Schulgartenanlage benötigt wird.
- NUA (2004): Beratungsmappe Naturnahes Schulgelände. Leitfaden und Praxistipps für Schulen. Loseblattsammlung im Pappordner. 4,- €
- Lernort Schulgarten - Projektideen aus der Praxis. 2012. 2. Aufl. AID-Broschüre. Kommentar: Mehr als 50 Ideen für Schulgärten.
- Martin Rasper: Vom Gärtnern in der Stadt. Kommentar: Geht speziell auf die Belange in Städten ein.
- Eberhard Prinz: Färberpflanzen (2009): Anleitung zum Färben, Verwendung in Kultur und Medizin
- Sofie Meys: Schneckenalarm! So machen Sie Ihren Garten zur schneckenberuhigten Zone. Kommentar: Witzig und informativ.
- Raus ins Schulgelände, Raus in die Natur, Raus und Lernen (2013) – 3 Einzelbände als Paket, zu beziehen über die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen: Bestellnummer 3014, Kommentar: Fertige Lehrtafeln für einen Baumlehrpfad, für diverse Tiere und Pflanzen
- Axel Oberholzer, Lore Lässer: Gärten für Kinder, Ulmer-Verlag



Bildnachweis

Titelbild: photophonie – fotolia; S.3 StMBW, StMUV, StMELF; S.4 Wolfgang Seitz (Herzogenaurach), Elsbeth Landherr (Thannhausen); S.6 okalinichenko – fotolia; S. 7 Wolfgang Seitz (Herzogenaurach), Ingrid Tisch-Rottensteiner (Neustadt/Aisch); S.8 Ingrid Tisch-Rottensteiner (Neustadt/Aisch), Elsbeth Landherr (Thannhausen); S. 9 Illustration: Carolin Gabriel (StMUV); S. 10 Wolfgang Seitz (Herzogenaurach); S. 11 Karl Landherr (Thannhausen); S. 12 Anna Götzfried (Marktoberdorf); S. 13 Winfried Schnorrer (Bayreuth); S. 14 Christian Karlstetter (Landsberg); S.15 Martina Finger (Landshut); S. 16 Gabriele Eitel (Cadolzburg-Egersdorf); S. 17 Charlotte Reus (Obernburg); S. 18 Wolfgang Seitz (Herzogenaurach); S. 19 Martina Finger (Landshut); S. 20 Elsbeth Landherr (Thannhausen), Andreas Güthler; S.22 Ingrid Tisch-Rottensteiner (Neustadt/Aisch), Elsbeth Landherr (Thannhausen); S. 23 Charlotte Reus (Obernburg), Gabriele Eitel (Cadolzburg-Egersdorf); S. 24 Andreas Güthler; S. 25 Ingrid Tisch-Rottensteiner (Neustadt/Aisch), christine krahel – fotolia; S. 26 Wolfgang Seitz (Herzogenaurach), okalinichenko – fotolia.

Autoren:

Armbruster Kurt, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen
Berthold Tanja, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen
Billmann Ingrid, Gymnasium Herzogenaurach
Eitel Gabriele, Rangauschule Cadolzburg
Finger Martina, Realschule Landshut
Götzfried Anna, Berufsschule Ostallgäu
Hübner Klaus, LBV Hilpoltstein
Karlstetter Christian, Mittelschule Landsberg
Landesarbeitsgemeinschaft Umweltbildung (LAG) an der ALP
Landherr Elsbeth, Anton-Höfer-Volksschule Thannhausen
Mörtl-Körner Walburga, Berufsschule III Traunstein
Dr. Popp Lutz, Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege München
Reus Charlotte, Berufsoberschule Obernburg
Scheu-Helgert Marianne, Bayerische Gartenakademie Veitshöchheim
Schnorrer Winfried, Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth
Stocker Josef, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege Günzburg



Bayern. Die Zukunft.

Impressum

Herausgeber: Bayerische Staatsregierung

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW)
Hauptgebäude: Salvatorstraße 2, 80333 München
E-Mail: poststelle@stmbw.bayern.de
Internet: www.km.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
E-Mail: poststelle@stmuv.bayern.de
Internet: www.stmuv.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF)
Ludwigstraße 2, 80539 München
E-Mail: poststelle@stmelf.bayern.de
Internet: www.stmelf.bayern.de

Gestaltung: StMUV

Druck: Appel und Klinger Druck und Medien GmbH, Schneckenlohe

Stand: März 2015

© StMBW, StMUV, StMELF, alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird die Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.